

U157 Pararendzina-Rigosol aus Geschiebemergel

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	u-Y01	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	Reben, örtlich Obstwiesen	
Relief	deutlich gewölbte Scheitelbereiche und z. T. stark geneigte konvexe Hänge	
Bodentyp	Pararendzina-Rigosol; stellenweise rigolte Pararendzina	
Ausgangsmaterial	durch rigolen umgelagerter, wärmzeitlicher Geschiebemergel	
Bodenartenprofil	Slu–Ls3–Lu,G–O2–3	6–>10 dm
	S–Ls3,G–O4–5	
Karbonatführung	Böden karbonathaltig ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei bis schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	LIIa2, LIIa3, sL3Dg, L3D, L4D, L3Dg	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

nur punktuell vorhanden

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (220–340 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (100–200 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (100–240 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen im Weinbaugebiet am Bodensee bei Kressbronn (Bodenseekreis), Konstanz, auf der Insel Reichenau und bei Gailingen am Hochrhein (Lkr. Konstanz)